

30. Mai 1997



Schweizerischer Verein  
von Brandschutz- und  
Sicherheitsfachleuten

Sektion Ost



Baustelle auf dem  
Säntis

Im Anschluss an die Generalversammlung vom 30. Mai 1997 auf der Schwägalp begaben wir uns mit der Luftseilbahn auf den Säntis. Wohl kaum ein Berg übt eine derart grosse Faszination aus wie der Säntis im Appenzellerland. Die 360° Rundsicht auf dem 2502 m hohen Gipfel ist grossartig. Besonders, wenn, wie am 30. Mai, auch das Wetter optimal ist. Das gemeinsame Nachtessen im Bergrestaurant bei dem uns zwei junge Musikanten mit Volksmusik erfreuten, hat die freundschaftlichen Kontakte untereinander wiederum stark belebt. Höhepunkt der Natureindrücke war der anschliessend erlebte unvergessliche Sonnenuntergang, den wir auf dem Säntisgipfel geniessen konnten.

VBSF Sektion Ost auf dem Säntis

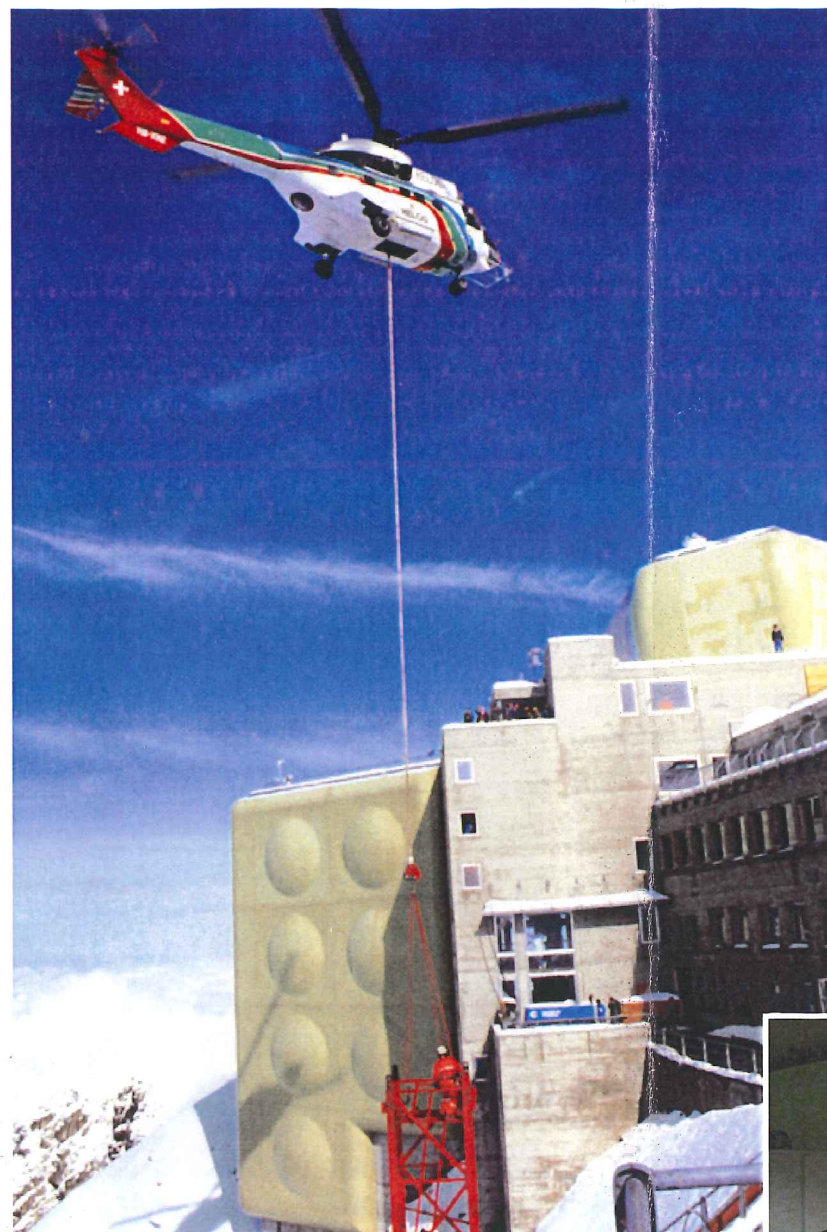
**Bauarbeiten  
unter erschwerten Bedingungen**

Es haben uns aber nicht nur die Eindrücke der Natur bewegt, den Nachmittag auf dem Säntis zu verbringen. Bekanntlich befinden sich auf dem Säntis neben dem Bergrestaurant eine sehr bedeutende Wetterwarte und von der PTT ein Stützpunkt von Richtstrahlverbindungsanlagen, die sich praktisch ständig im Ausbau befinden. 25'000 Telefonanschlüsse, drei nationale Fernsehketten und UKW-Radioprogramme sowie das Basisnetz zur gesamtschweizerischen Verteilung von ausländischen Radio- und Fernsehprogrammen sind nur einige der vielen Richtstrahlverbindungen, die über den Säntis laufen.

Gegenwärtig wird der Antennenturm erhöht. Die dabei angewandte Bautechnik ist beeindruckend und regte uns Sicherheitsfachleute zu vielen Fragen hinsichtlich Arbeitssicherheit an.

Kuno Hautle, Sicherheitsbeauftragter bei der PTT und Herr Bruno Lungatti, zuständig für den Ausbau der PTT-Anlagen, sowie Jörg Saluz, Bauführer der Restaurant-Erweiterung, erläuterten Ausbauprojekte der PTT und des Bergrestaurants sowie die Sicherheitsorganisation auf dem Säntis.

Der erschwerte Zugang auswärtiger Hilfe, die nur via Luftseilbahn oder Helikopter sinnvoll ist, prägt das Sicherheitskonzept des Säntis. Ein beachtliches Risiko birgt auch die Gefahr, dass bei schlechten Wetterbedingungen, z.B. bei Sturm, während einiger Tage weder die Luftseilbahn in Betrieb gesetzt noch ein Helikopter landen kann. Ein Unfall, der ärztliche Hilfe oder sogar eine Hospitalisierung erfordern würde, könnte sehr tragisch enden. Entsprechende Massnahmen zur Minimierung solcher Risiken sind aber bereits getroffen worden.



**Sonnenuntergang  
auf dem Säntis**



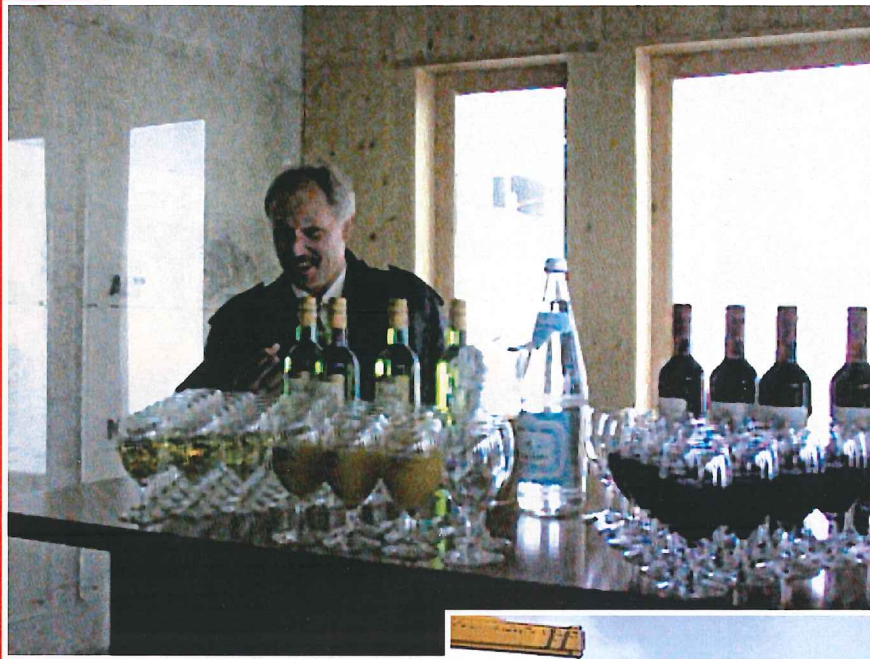
**Urchige Musikanten**



**Generalversammlung**



**Präsident Urs Eberhard  
mit Sekretär Rüdiger Hoffmann  
auf der Säntis-Baustelle**



**Apéro**  
 (gespendet von der  
 Gebäudeversicherung  
 St. Gallen)



**Erläuterung**  
 auf dem Säntis

Die auf dem Säntis beschäftigten Personen wurden alle feuerwehrtauglich ausgebildet, kennen die Brandgefahren und halten sich streng an die Gesetze der Brandverhütung. Die Vollüberwachung der Gebäude durch eine automatische Brandmeldeanlage dient der Früherkennung eines Brandes und es ist zu hoffen, dass dieser durch eigene Kräfte mit den zur Verfügung stehenden Mitteln im «Keime erstickt» werden kann. In erster Linie gilt es aber, Personen frühzeitig zu warnen und in Sicherheit zu bringen.

Herausgeber:	Präsident, Urs Eberhard Sekretär, Rüdiger Hoffmann
Fotos:	Firtz Eberhart
Bildausschnitte:	Säntis Telecom
Sponsoren:	Kontraflamm, Fällanden Typoprint AG, Winterthur
Auflage:	1200